

Baobab

Das Tanz-Stück ist für Personen ab 2 Jahre

Es ist eine Zusammen-Arbeit von:

- Cíntia Rangel
- Theater o.N. aus Deutschland.

Aufführungen:

Sonntag, 11. Oktober 2026, 16 Uhr

Montag, 12. Oktober 2026, 10 Uhr

Mittwoch, 14. Oktober 2026, 10 Uhr

Donnerstag, 15. Oktober 2026, 10 Uhr

Alle Aufführungen sind im Tanzstudio im Podewil in Berlin Mitte.



Über das Stück:

Ein Baobab ist ein Baum.

Er wächst in Afrika und kann bis zu 30 Meter hoch werden.

Es gibt viele Geschichten und Geheimnisse um diesen Baum.

In einer Geschichte heißt es:

Ein Baobab-Baum wird so hoch:

Damit man ihn von weitem gut sieht.

Und damit er selbst weit blicken kann.

Sein Stamm ist hohl und dick.

Er kann darin Wasser und Wissen speichern.

Es ist Wissen über sein Leben, das mehr als 1000 Jahre dauern kann.

In der Geschichte geht es darum:

Der Baobab-Baum hat sein Spiegel-Bild im Wasser gesehen.

Er fragte die Menschen, warum er anders ist als andere Bäume.

Darauf drehten die Menschen den Baum auf den Kopf:

Damit er sich auf sich selbst konzentriert.

Damit er erkennt:

Er ist genauso besonders wie alle anderen Bäume.

Er hat Blätter, Früchte und Blüten.

So wie alle anderen Bäume auch.

Wegen dieser Geschichte sehen die Äste von einem Baobab-Baum aus wie Wurzeln.

So wurde der Baobab zum Baum des Lebens.

Er steht für eine ur-alte Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Er steht für Kraft gegen Widerstände.

Er über-lebt die Zeit.

Und große Probleme.

Er steht für das Sammeln von Wissen.

Und für das Weiter-Leben über sehr viele Jahre.

Man sagt:

Wenn man einen Baobab umarmt:

Dann erzählt einem der Baum Geschichte aus mehr als 1000 Jahren.

Aus dieser Geschichte ist das Tanz-Stück entstanden.

Über die Gruppe

Cíntia Rangel ist Tänzerin.

Sie hat sich das Tanz-Stück ausgedacht.

Und die Kostüme dafür.

Sie hat Tanz an der Universität von Rio de Janeiro in Brasilien studiert.

Von 2011 bis 2013 tanzte sie für eine brasilianische Tanz-Gruppe.

Sie hat auch modernen Tanz gelernt und in dem Bereich gearbeitet.

2015 ist sie nach München umgezogen.

Dort hat sie bei mehreren Projekten im Bereich Film, Theater und Tanz mit-gemacht.

Seit 2020 lebt sie in München und Berlin.

In Berlin arbeitet sie unter anderem mit der Gruppe Grupo Oito zusammen.

Letztens ist sie im Gropius-Bau bei einer Aufführung aufgetreten.

Im Theater o.N. hat sie 2022 bei dem Stück **Flip-Flop** mit-gemacht.

2024 hat sie die Kostüme für das Stück **Ein Fest für die 13. Fee** gemacht.

Und sie hat die Bühne gebaut.

Das Stück war für blindes und seh-behindertes Publikum.

2025 hat sie mit Baobab ihr erstes eigenes Stück für das Theater o.N. auf die Bühne gebracht.

Es ist für Kinder ab 2 Jahre.

Weitere Infos zum Stück

Cíntia Rangel hat sich das Stück überlegt.

Sie leitet es und führt es auf.

Die Musik ist von K'boko.

Dahinter steckt der Künstler Fabiano Lima.

Guilherme Morais hat bei der Arbeit am Stück geholfen.

Und er hat sich die Reihenfolge und den Aufbau von dem Stück überlegt.

Zé de Paiva und Kathleen Kunath haben sich überlegt, wie die Bühne aussehen soll.

Sie kümmern sich auch um das Video vom Stück.

Die Kostüme sind von Michelle Ferreira.

Raquel Rosildete macht das Licht.

Dabei unterstützt sie Aslı Atasoy Öner.

Vera Strobel hat die Proben organisiert und die Gesamt-Leitung gehabt.

Yaser Mohammad hat sich um die Verteilung des Förder-Geldes gekümmert.

Sophie Braun, Nele Riepl, Silke Saalfrank informieren über das Stück und machen es bekannter.

Das Stück wurde am 17. Mai 2025 das erste Mal aufgeführt.

Es dauert 30 Minuten.

Es wird wenig gesprochen.

Wenn dann:

- Auf Portugiesisch
- Auf Deutsch
- In anderen Sprachen

Das Stück ist vom Theater o.N.

Es bekam Förder-Geld vom Hauptstadtkulturfonds.

Das Stück ist der Liste vom Theater-Preis [IKARUS 2026](#).

Und auf der vom Festival [Augenblick Mal! 2027](#).